

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 17 (1923)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Wer hilft?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dann darf es nicht in der Organisation, sondern bloss im Geiste geschehen.

Die «christlichen Stimmen». Zu dem Rundschau-Artikel «Offizielles Christentum etc.» in der letzten Nummer bemerkt die Redaktion der «Christlichen Stimmen», dass diese das offizielle Organ sowohl des «Schweizerischen Kirchenbundes» als der schweizerischen Sektion des «Weltbundes der Kirchen» seien, die Redaktion daher nicht mit deren Beschlüssen und Aeusserungen identifiziert werden dürfe. Wir bringen dies gerne unsern Lesern zur Kenntnis und erklären unsererseits, dass wir nicht die Absicht hatten, der Redaktion der «Christlichen Stimmen» etwas anzuhängen, sondern diese bloss wegen den darin veröffentlichten amtlichen Dokumenten als Spiegel der Halbheit unseres offiziellen Christentums in Betracht zogen. L. R.

Wer hilft? Einer deutschen Studentin der Theologie könnte durch

eine kleine Summe geholfen werden, dass sie die ihr noch fehlenden zwei Semester ihres Studiums zu absolvieren vermöchte. Es handelt sich um eine Gesinnungsgenosin. Vielleicht finden sich unter den Lesern der Neuen Wege einige, die trotz den vielen Ansprüchen an unsere Hilfskraft für einen solchen Zweck gerne etwas beisteuern. Gaben nähme gerne entgegen Dr. L. R a g a z, Gartenhofstr. 7, Zürich 4.

Bern. Monatszusammenkunft der Freunde der «Neuen Wege» Sonntag den 13. Mai, abends 8 Uhr, im Unionssaal des Volkshauses. Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. L. R a g a z aus Zürich: «Sozialismus und Glaube an die Menschen». Nachmittags um 3 Uhr findet im alkoholfreien Restaurant «zur Münz», 1. Stock, Marktgasse 34, eine Besprechung statt zur Festsetzung des Arbeitsprogramms. Dazu werden alle diejenigen, welche sich für unsere Arbeit interessieren, herzlich eingeladen. Der Ausschuss

Dokumente

Wer ist am deutschen Elend schuld?

Nicht, um Deutschland in seiner Not auch noch eins anzuhängen, sondern, um unsern deutschen Lesern an einem Beispiel die ihnen gewiss bekannte Tatsache zu erläutern, dass nicht der Versailler Vertrag, so schlimm er ist, alle Schuld an Deutschlands jetziger Not trägt, machen wir ihnen diesen Artikel einer schweizerischen Zeitung («Demokrat» in Olten), die im Ruhrkonflikt lebhaft für Deutschland eintritt, bekannt:

«In der «Schweizer Finanzrevue» war im November letzten Jahres zu lesen, dass eine süddeutsche Industriegesellschaft, deren Name leider nicht genannt wurde, von ihrem mehrere 100,000 Schweizerfranken betragenden Gewinn 30,000 Mark Steuern zahlte; das macht nach dem damaligen Kurswert ganze 24 Franken!

Im deutschen Reichstag hat jüngst ein sozialdemokratischer Redner offenbart, dass der gesamte Grundbesitz im letzten Jahr 11 Milliarden Mark Steuern bezahlte, das macht nicht einmal drei Millionen Franken! Dies ist kaum die Hälfte der Summe, welche diese Kategorie der Steuerpflichtigen im einzigen Kanton Zürich zahlt! Und man bedenke, dass das deutsche Reich hundertzehn Mal mehr Einwohner zählt als der Kanton Zürich, und dass